

Liebe Leser\*innen,

in der vergangenen Woche haben wir - coronabedingt zwei Mal - in Cuxhaven und Bremerhaven einen Dekanats-Frauengottesdienst anstelle eines gemeinsamen Dekanatstreffens gefeiert. Im Mittelpunkt der Verkündigung stand das Bild von Jesus als dem wahren Weinstock und uns Menschen als Rebzweigen, die mit diesem wahren Weinstock verbunden sind. (Johannes 15, 1-5, 7+8)

Bei einem Rebstock werden die Rebzweige zwar der Pflege und Fürsorge unterzogen, doch die meiste Beachtung finden dabei die erwarteten Früchte und der daraus gewonnene Wein. Dieser wird verkostet, soll möglichst gut werden und erfreut des Menschen Herz, wie es schon im Alten Testament heißt.

Im Buch Jesus Sirach in Kapitel 31, (27) heißt es:

*Gleich wie Leben ist Wein für den Menschen, wenn du ihn maßvoll trinkst.*

*Was ist das Leben, wenn der Wein fehlt?*

*Er ist geschaffen zur Heiterkeit des Menschen.*

Überhaupt spielt die Rede vom Wein, der für Lebens-Fülle steht im Alten Testament eine große Rolle. Und immer geht es dabei doch in erster Linie um das Ergebnis der Ernte.

In unserem Gottesdienst stand in einem zum Nachdenken anregenden Text einmal die Rebe. Sie fühlte sich in ihrer Freiheit eingeschränkt, wollte sich frei entfalten können und nicht wie die anderen immer zurechtgestutzt und an ein Rankgitter gebunden leben. Frei, sich nach links und rechts ausstreckend und wild wollte die Rebe leben/sich entfalten. Sie fühlte sich zu wenig beachtet, denn die Menschen blickten ja doch nur auf die Früchte und dass der Wein möglichst wohl gelinge und mit wohlklingenden Namen versehen werde.

Clemens Bittlinger hat diesen Text und auch eine imaginäre Antwort des Weinstocks darauf verfasst:

Ich bin der Weinstock,  
nur wenn du mit mir in Kontakt bleibst,  
wirst du leben,

nur dann  
kann ich dich mit Wasser  
und Nahrung versorgen.

Hab doch keine Angst,  
du darfst dich entfalten

und wenn ich dich  
ab und zu  
deine Grenzen spüren lasse,  
dann deshalb,  
weil ich möchte,  
dass du stark wirst -  
und bitte - bleib auch ein bisschen wild!

Ich bin der wahre Weinstock.

Ich brauche dich.

Und  
du brauchst mich.  
Nur gemeinsam  
können wir die Trauben reifen lassen.  
Nur,  
wenn alle mithelfen,  
kann ein toller, rubinroter Wein,  
  
nur dann  
kann  
unser Wein  
entstehen.

Text gekürzt nach Clemens Bittlinger

Mit Christus im Glauben und in der Nachfolge verbunden, können wir gemeinsam zur Lebensfülle, zu Hoffnung und Zuversicht für andere in dieser Welt beitragen.

Zugegeben, in diesen Zeiten ist dies nicht gerade leicht. Doch das Bild von Christus als dem wahren Weinstock, der uns mit Kraft und Energie versorgt, der uns Halt gibt, kann uns selbst in diesen Tagen Mut machen, diese Krisenzeit zu überstehen.

Und wenn uns dieses Vertrauen in Christus Mut macht, dann gelingt es uns vielleicht, auch andere zu stärken, aufzubauen, durch Kontaktpflege Gemeinschaft, Nähe und Halt zu vermitteln, auch auf Distanz, so wie wir es in den Gottesdiensten erleben durften.

Ich lade Sie ein, sich ein gutes Glas Wein zu gönnen, so wie wir den Gottesdienst mit einem Glas guten Traubensaft beendet haben. Genießen Sie es und tun Sie damit Ihrer Seele, ja sich selbst etwas Gutes!



Zum Wohl! Und bleiben Sie bitte gesund!

Angelika Domdey & Dekanats-Frauenteam  
Dekanat Bremerhaven